

## Geleitwort

Die Chinesische Medizin wird mittlerweile in Deutschland in großem Umfang praktiziert. Im Vordergrund der verschiedenen therapeutischen Verfahren steht nach wie vor die Akupunktur, doch zunehmend setzen sich mit der chinesischen Phytotherapie und Ernährungstherapie sowie mit der Moxibustion und dem Tuina arzneimitteltherapeutische, diätetische und manuelle Verfahren als Therapieoptionen durch.

Viele Patienten wenden sich der Chinesischen Medizin verstärkt zu, weil sie für ihre Beschwerden eine ebenso wirkungsvolle wie nebenwirkungsarme Therapie in Anspruch nehmen möchten. Auch in der Sportmedizin erwarten Patienten vermehrt komplementärmedizinische Therapieverfahren und hier bevorzugt diejenigen der Chinesischen Medizin. Es ist sicherlich ein großer Verdienst der Autoren dieses Buchs, eine so umfassende Bestandsaufnahme und Bewertung aller Möglichkeiten der Chinesischen Medizin vorgenommen zu haben und das Vorgehen sowohl der westlichen als auch der Chinesischen Medizin für zahlreiche sportmedizinische und orthopädische Indikationen aufzuzeigen. Der Leser wird auf das profunde und praxisrelevante Wissen von zwei ambitionierten Mannschaftsärzten zurückgreifen können und auf alle sportmedizinischen Fragestellungen Antworten bekommen, die sich – aus der Praxis, für die Praxis – sofort umsetzen lassen. Die fachkundige Mitarbeit einer chinesischen Ärztin, der die Chinesische Medizin sozusagen im

Blut liegt, ist ein zusätzliches Plus, das dem Leser zugutekommt, sind doch auch diese Therapieempfehlungen eine Fundgrube für den mit der Chinesischen Medizin vertrauten Sportmediziner.

Die Chinesische Medizin ist in großem Umfang eine Erfahrungsmedizin, die allerdings in Zukunft auch den evidenzbasierten Kriterien in der einen oder anderen Form genügen muss. Hierzu sind langjährige Erfahrung und wissenschaftliche Absicherung notwendig. Die Autoren des vorliegenden Buchs liefern hierzu die notwendigen Voraussetzungen. Eine Übersicht über die allgemeinen Grundlagen der Chinesischen Medizin, gefolgt von einer ausführlichen und praxisrelevanten Darstellung der Therapieverfahren, steht am Anfang des Buchs. Im weiteren Teil werden detailliert die verschiedenen Krankheitsbilder aus dem Bereich der Sportmedizin beschrieben. Bemerkenswert sind sowohl das breite Spektrum in der Darstellung als auch die Systematik, der jede Indikation folgt. Ergänzend werden die Therapiemaßnahmen der Chinesischen Medizin genannt. Ein umfangreiches Kapitel, das sich den internistischen Problemen bei verschiedenen Erkrankungen und Befindlichkeitsstörungen widmet, schließt das Buch ab.

Im Hinblick auf die Verbreitung der Chinesischen Medizin in Deutschland sowie auch nach dem Wunsch vieler Patienten setzt dieses Buch mit seinen vielfältigen Aspekten Maßstäbe. Eine weite Verbreitung ist ihm zu wünschen.

Remscheid, im Oktober 2010

**Prof. Dr. med. H. Löllgen,**

FACC Präsident der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP)

## Vorwort

Chinesische Medizin versus westliche Sportmedizin – sind das sich widersprechende und einander ausschließende Fachdisziplinen oder sinnvolle Kombination und Ergänzung?

Die Sportmedizin ist als eigenständiges Fachgebiet gegenüber der Chinesischen Medizin noch sehr jung. Erst im Jahr 1912 wurde in Deutschland die weltweit erste sportwissenschaftliche Organisation gegründet. Die Chinesische Medizin hingegen verfügt über eine 3000 Jahre alte Tradition.

Heutzutage bedeutet Sportmedizin, insbesondere im Leistungssport, in kurzer Zeit durch wenige „Handgriffe“ die richtige Diagnose zu stellen und sofort die erfolgversprechendste Therapie einzuleiten. Außerdem sollte bereits zu diesem Zeitpunkt die Prognose über den Heilverlauf feststehen. Haben wir in der Sportmedizin unter Zeitdruck zu arbeiten, wirkt hingegen die Chinesische Medizin auf den ersten Blick geradezu betulich: Das Qi bewegen, den freien Fluss des Qi fördern und die unterschiedlichen Leere-, Mangel-, und Fülle-Zustände beheben, so lauten beispielsweise ihre Therapiekonzepte. Doch näher besehen, wandelt sich der Eindruck des scheinbar Betulichen zu einem Bild, das die diagnostischen und therapeutischen Konzepte in seiner Stringenz wahrnehmen lässt.

Vor allem im Leistungssport ist es wichtig, die Methoden der Chinesischen Medizin bereits in der Vergangenheit erfolgreich angewendet zu haben, um die Diagnose nach den ihr eigenen Kriterien mit wenigen Mitteln in der Kürze der Zeit stellen zu können. Mangel- und Erschöpfungszustände

erfordern eine tiefgehende, auf den Kriterien der Chinesischen Medizin basierende Diagnostik.

In der Praxis zeigen sich Sportler, Funktionäre und „westliche“ Mediziner zunächst zurückhaltend und skeptisch gegenüber dem Einsatz der Chinesischen Medizin. Ihre Anwendung kann erfahrungsgemäß ein langer und steiniger Weg sein, der nicht zuletzt an das Vertrauen in den anwendenden Arzt sowie seine Behandlungserfolge geknüpft ist. Frustrationen im Umgang mit der chinesischen Diätetik und Akupunktur sind am (Ausbildungs-)Anfang aufgrund der Komplexität der Verfahren vorprogrammiert. Hält jedoch der Erfolg Einzug, bestehen langfristig multiple Möglichkeiten für den Sportmediziner, die Chinesische Medizin bei verschiedensten Erkrankungen und Verletzungen einzusetzen.

Das Buch hat ein wichtiges Motto: „Aus der Praxis – für die Praxis!“ Alle Autoren sind mit dem Leistungssport eng verbunden und wenden die beschriebenen Facetten im Breiten- und Leistungssport seit Jahren an. Die einzelnen Fallbeispiele belegen den erfolgreichen Einsatz und sollen den Leser ermutigen, die für ihn wichtigen Aspekte der Therapie bei ihren Sportlern und Patienten zu berücksichtigen.

Wir hoffen, dass die Leser von den dargelegten Behandlungsregimen in der Betreuung und Versorgung ihrer Sportler und Patienten profitieren. Für Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind wir dankbar, um in folgenden Auflagen darauf eingehen zu können.

Ratingen, Gelsenkirchen, Essen im Oktober 2010

**Dr. med. Roland Strich,**  
**Dr. med. Thorsten Rarreck,**  
**Dr. Zheng Zhang**